

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium – Sekundarstufe I
Gymnasium Hammonense**

Geschichte

(Fassung vom 26.10.2020)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

„Der schönste, reichste, beste und wahrste Roman, den ich je gelesen habe, ist die Geschichte.“

(Jean Paul, 1763-1825, deutscher Schriftsteller)

Am Gymnasium Hammonense können die Schülerinnen und Schüler diese spannenden Erfahrungen in Geschichte vom 6. bis zum 10. Schuljahr machen und in der Oberstufe in Grund- und Leistungskursen vertiefen.

Wir schaffen/ wir vermitteln „Fundamente für das Leben“. So lautet ein Leitwort des Gymnasium Hammonense. Es bedeutet, dass den Schülerinnen und Schülern im Unterricht und im Schulleben Werte, Haltungen und Kompetenzen vermittelt werden sollen, die sie im weiteren Leben tragen können. Gerade dem Geschichtsunterricht kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Den Schülerinnen und Schülern werden, in der Beschäftigung mit verschiedenen Zeiten und Kulturen, historische Kenntnisse vermittelt, damit sie sich kritisch mit ihrer Vergangenheit als auch mit der Gegenwart auseinandersetzen können. Das Wissen um unterschiedliche Denkweisen, um Entwicklung von grundlegenden Werten und Normen, um positive und negative Erfahrungen, die die Menschheit in ihrer Entwicklung gemacht hat und die Beschäftigung mit unterschiedlichen Lebensformen, die das Zusammensein der Menschen in der Geschichte bestimmten, ist interessant und bereichernd. Dieses Wissen und diese Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern aber auch, fremde Kulturen der Gegenwart und kulturelle Einflüsse in unserer Gesellschaft besser zu verstehen, die eigenen historischen Grundlagen unseres Zusammenlebens zu erkennen und deren Bedeutung zu reflektieren. Daher leistet der Geschichtsunterricht einen entscheidenden Beitrag dazu, die Schülerinnen und Schüler zur Mitwirkung am gesellschaftlichen und politischen Leben zu befähigen. Ein vertieftes historisches Bewusstsein stellt somit einen wesentlichen Bestandteil einer fundierten politischen Bildung dar.

Im Geschichtsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler historische Quellen und Sachtexte zu interpretieren, historische Phänomene aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und ein persönliches Urteil zu bilden. Neben der Beschäftigung mit fachlichen Inhalten steht auch die Aneignung fachspezifischer Methoden sowie die Förderung selbstständigen Arbeitens im Vordergrund.

In der Sekundarstufe I wird den Schülerinnen und Schülern ein Überblick über die Epochen und Räume der Weltgeschichte vermittelt, der auf die Chronologie historischer Ereignisse und Prozesse hin ausgerichtet ist. Den Schwerpunkt bildet dabei die Erarbeitung von Grundzügen der europäischen Geschichte, die ab der Frühen Neuzeit zunehmend um die weltpolitische Dimension erweitert wird.

Durchgängig ist auch die Regionalgeschichte von besonderer Bedeutung. Vor dem Hintergrund des Leitwortes „Fundamente für das Leben“ kann der Geschichtsunterricht. z.B. durch Besuche des Gustav-Lübcke-Museums (Stadtgeschichte), des

Stadtarchivs, von Denkmälern und Stätten der Industriegeschichte in Hamm, Hagen und Essen, von Gedenkstätten zur nationalsozialistischen Vergangenheit in Hamm und Münster ein Bewusstsein von kritischer Identität, aber auch ein Bewusstsein von Heimat vermitteln.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben I:

Reise in die Vergangenheit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: /

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: /

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Geschichte?
- Meine eigene Geschichte
- Familiengeschichte

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: /

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Vorstellung des Berufs und Arbeitsfeldes des Archäologen

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit

- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Hinweise: - Besuch des Lübcke-Museums Hamm

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informationsrecherche und -auswertung zu römischen Gebäuden (z.B: „Eine Stadt digital entdecken“ mithilfe von Google Maps)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: /

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Hinweise: Exkursion zum Archäologischen Park Xanten

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV a):**Lebenswelten im Mittelalter – Herrschaft und Ständeordnung****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen:

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: /

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7-9

Unterrichtsvorhaben IV b)

Lebenswelten im Mittelalter – Städte und Kulturen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informationsauswertung und selbstregulierte Medienutzung auf der Online-Lernplattform *segu-geschichte.de* (Lernmodule: *Mittelalter – Le-*

benswelten)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Vorstellung des Berufs und Arbeitsfeldes des Archäologen II

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Hinweise: möglicher Besuch der Pauluskirche mit Referat / Führung zur Baugeschichte und Vortrag über die Funktion von Kirchen in der mittelalterlichen Stadt

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd

Unterrichtsvorhaben V:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche erweitern den Horizont

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informationsauswertung und selbstregulierte Medienutzung auf der Online-Lernplattform *segu-geschichte.de* (*Lernmodule: Neuzeit – Expansion Europas*)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Vorstellung von Berufs- und Arbeitsfeldern in den Naturwissenschaften

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Hinweise: Exkursion zur Universität Münster

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Zeitalter der Revolutionen und des Kapitals (ca. 1750 – 1870) – Fortschritt! Für alle?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informationsauswertung und selbstregulierte Mediennutzung auf der Online-Lernplattform *segu-geschichte.de* (Lernmodule: *Neuzeit – Französische Revolution; 19. Jahrhundert – Revolution 1848 + Industrialisierung*)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Der Strukturwandel im Ruhrgebiet und seine Folgen

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Hinweise: möglicher Besuch der Zechen Heinrich-Robert und Radbod in Hamm sowie der Zeche Zollverein in Essen

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung

dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informationsauswertung und selbstregulierte Medienutzung auf der Online-Lernplattform *segu-geschichte.de* (Lernmodule: Imperialismus-Kolonialismus-Rassismus/ Erster Weltkrieg ...)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: -

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),

- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Produzieren und präsentieren von Medienprodukten (z.B. Ereignisse, Entwicklungen, Personen in Hamm während der Weimarer Republik)

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Vorstellung von Berufs- und Arbeitsfeldern rund um das Archivwesen

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)

Hinweise: Besuch des Archivs der Stadt Hamm

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: Informieren und recherchieren auf <https://www.bpb/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrück/60739/audio-interviews>

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: Vorstellung von Berufs- und Arbeitsfeldern der Historikerin/ des Historikers

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Hinweise: Geschichte vor Ort – was Stolpersteine erzählen/möglicher Besuch der Villa ten Hompel in Münster

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7-9: 114 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege

- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Unterrichtsvorhaben X:

Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Bezug zum Medienkompetenzrahmen:

Bezug zum Berufs- und Studienorientierungscurriculum: möglicher Besuch des Museums Nixdorf

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Hinweise: - Zeitzeugenbefragung zum Leben in der DDR

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden

2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none">• Zusammenleben der Griechen – Vorstufe einer modernen Gesellschaft?<ul style="list-style-type: none">- Was machte die Griechen zu Griechen?- Ein gewöhnlicher Tag im antiken Athen und Sparta – Daphne und Philipos erkunden ihre Stadt- Demokratie in Athen? – Wer soll in einer Gemeinschaft Entscheidungen treffen?	<p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland). <p>Methodenkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),• wenden grundlegende	<ul style="list-style-type: none">• Unterrichtliche Materialgrundlage: www.segu-geschichte.de/wie-lebten-die-athener/

<p>fen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtfertigen Ziele angewandte Mittel? – der Kriegerstaat Sparta - Wer hat die gelungenste Verfassung: Athen oder Sparta? <p>• Rom – der „Nabel der Welt“?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen mächtig, aber im Innern brüchig – Folgen der römischen Eroberungen - Menschen in der Hauptstadt Rom – Was Gebäude über Lebensweisen im antiken Rom erzählen. - „imperium sine fine“ - War Rom die Megastadt der Antike? - Die römische familia – eine ganz normale Familie? - Das antike Erbe – Was blieb von den Römern übrig? - Athen-Sparta-Rom- Chang'an – Wo lebt es sich am besten? 	<p>Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz;</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica, • stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar, • vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen, • beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestel- 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Unterrichtliche Materialgrundlage:</u> http://.planet-wis-sen.de/geschichte/antike/dasantike/rom/pwielinktipps814.html • Besuch des „Archäologischen Park Xanten“ – Führung durch Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase
--	--	--

	lungen (MK 2). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1), • erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtliche Materialgrundlage: http://www.chinesecities.blogspot.com/
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Stadtführung durch das alte Rom, alternativ Chang'an, auf Grundlage von analogen und digitalen Rekonstruktionen 		

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> - „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? - Die Ständegesellschaft – wer will sie, wer will sie nicht? - Wissen ist Macht? – die Bedeutung der Aufklärung - 1789 – die Geburtsstunde des Nationalstaats? - 1793 – Sind die Ideale der Freiheit und Gleichheit mit Gewalt vereinbar? - Napoleon – Hoffnungsträger oder Tyrann? - Wien 1815 – werden die Hoffnungen der Menschen erfüllt? - Das Bürgertum – angepasst oder rebellisch? - 1848 – eine „halbe“ 	Konkretisierte Sachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, • benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, • stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte 	Eine Zeitleiste digital erstellen, z.B. auf www.tiki-toki.com

<p>Revolution?</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1871 – Erfüllung der Forderungen von 1848? - Jüdisches Leben im 19. Jhd. in Deutschland – Miteinander, Nebeneinander, Gegeneinander? - Industrialisierung – ein Erfolgsmodell für alle? - Wer „löst“ die Soziale Frage? - Leben in der Moderne – Fortschritt als Überforderung? 	<p>Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, • bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, • beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	<p>Bewertung von Videos zur Reichsgründung / Unterrichtliche Materialgrundlage:</p> <p>https://www.bing.com/videos/search?q=reichsgr%C3%BCndung+1871+einfach+erkl%C3%A4rt&qpvrt=reichsgr%C3%BCndung+1871+einfach+erkl%C3%A4rt&FORM=VDRE</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wer wird Millionär? oder „Wer weiß denn so etwas?“ (Schülerinnen und Schüler entwickeln und beantworten Aufgaben zum Deutschen Kaiserreich, z.B. in Anlehnung an: https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/kaiserreich/147140/quiz-teil-i) 		

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Abspra-
----------------------	-----------------------------	--------------------------

<p>- Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld</p> <p>- Vom Reichskanzler zum „Führer“ – ein Weg ohne Alternative?</p> <p>- „Volksgemeinschaft“ – eine Diktatur der Mehrheit</p> <p>- Stabilität der NS-Diktatur durch Unterdrückung oder freiwillige Unterstützung?</p> <p>- Der Krieg im Osten als Vernichtungskrieg – eine Umsetzung der NS-Ideologie?</p> <p>- Menschen gegen den Nationalsozialismus – Das Beispiel Georg Elser</p> <p>- Geschichte vor Ort: Was Stolpersteine erzählen</p> <p>- Japans Eroberungen in China – ein „unvergessliches“ Verbrechen?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus, • erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen, • erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates, • stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, • erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats, • erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur, • beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus, • erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte, • beurteilen Folgen der Flucht- 	<p>chen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtliche Materialgrundlage: https://segu-geschichte.de/gleichschaltung/ • Unterrichtliche Materialgrundlage (Oral History, Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück): https://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrueck/60739/audio-interviews http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ns-zwangsarbeit/ • <u>Unterrichtliche Materialgrundlage (Game-based Learning):</u> https://attentat1942.com • Unterrichtliche Material-
--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> - Nirgendwo willkommen? – Flüchtlinge und Vertriebene - NS-Verbrechen – wieviel Erinnerung ist notwendig? 	<p>und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). 	<p>grundlage:</p> <p>https://www.politische-bildung.nrw.de/fileadmin/imp/eria/md/content/pdf/publikationen/28.pdf</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • -Einen Pecha Kucha-Vortrag erstellen (Automatisierter Bildervortrag: 20 Sekunden pro Bild / 20 ausgewählte Bilder zum Gegenstandsbereich „Nationalsozialismus“) 		

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 im Spannungsfeld von internationalen Verflechtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Ende als Neubeginn – Wie soll es nach dem Zweiten Weltkrieg weitergehen? • Die „Anti-Hitler-Koalition“ zerbricht – Wie werden aus Alliierten Feinde? • Deutschland wird besetzt! – Welche Absichten verfolgen die Alliierten? • Die Entstehung der BRD und der DDR – wer trägt die Verantwortung für die deutsche Teilung? • Weltpolitik zwischen Konfrontation und Ent- 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945, • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland, • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen, 	

<p>spannung – das Beispiel Berlin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entnazifizierung und juristische Aufarbeitung – aber wie? Strafverfolgung, Sanktionen und ihre Grenzen in Ost und West • Zwei Systeme konkurrieren miteinander – Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Grundlagen und Entwicklungen in BRD und DDR • Souveränität auf Kosten der Einheit? Die Integration beider deutschen Staaten in die Blöcke • Kuba und Vietnam – „heiße“ Schauplätze im Kalten Krieg • Politisch frei, aber auch wirtschaftlich? Das Beispiel Iran 1953 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen sich aus unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar, • erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West, • beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“, • stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar • unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte, • beurteilen am Beispiel eines 	<p>„Der Buchhalter von Auschwitz – Oskar Gröning“</p> <p>http://www.rechtsprechung.niedersachsen.de/jportal/portal/page/bsndprod.psm1?doc.id=KORE221452015&st=null&showdoccase=1</p> <p>https://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/auschwitz-war-ein-ort-an-dem-man-nicht-mitmachen-durfte/</p> <p>„The Fog of War“ (USA 2003), Dokumentarfilm Regie: Errol Morris, Verfügbarkeit: Stream, DVD 95 Minuten, FSK 12 Inhalt: Interview mit dem US-Politiker Robert McNamara Filmausschnitt (00:33:40 – 00:43:05) – Erörterung der Schuldfrage der US-Regierung im amerikanisch-japanischen Krieg</p> <p>https://www.dw.com/de/1953-irans-gestohlene-demokratie/a-17008768</p> <p>https://www.zeit.de/2003/34/A-Mossaedgh</p> <p>Literatur:</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • „Ölpreisschock“ und „Grenzen des Wachstums“ - Die Angst um die Zukunft setzt neues Denken frei • „Wandel durch Annäherung“ – Auch ein Beitrag zur deutschen Einheit? • „Wer zu spät kommt...“- Die Politik Gorbatschows zwischen Intention und Wirkungen • „2+4 macht 1“? – Die Frage der Wiedervereinigung im europäischen und weltpolitischen Kontext • Das Ende des Kalten Krieges - Nutzt Europa die Chance? 	<p>Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten. • erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung, • beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa, • erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung, • erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten. • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner histori- 	<p>Lüders, Michael (2017): <i>Wer den Wind sät. Was westliche Politik im Orient anrichtet</i>. 25., aktualisierte Auflage. C.H. Beck. München.</p> <p>https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/politik/spaetfolgen-1775257.html</p> <p>Graphic Novel: https://www.versobooks.com/books/1912-operation-ajax</p> <p>https://www.deutschlandfunk.de/appelle-des-20-jahrhunderts-3-die-grenzen-des-wachstums-1972.724.de.html?dram:article_id=418360</p> <p>https://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/soziale-politische-bildung/oelkrise-einsatz-im-unterricht-100.html</p>
--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> • Was bleibt von der DDR? – Vereinigung mit der oder Vereinnahmung durch die BRD • Vergangenheit, die nicht vergeht – gibt es eine angemessene Sprache der Erinnerung? • Möglichkeiten und Auswirkungen, Herausforderungen und Gefahren? - Neue Medien damals und heute 	<p>schen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung, • erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biographischer und geschichtskultureller Zugänge • bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten, • vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. <p>Übergeordnete Sachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), • stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), • ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7). • Übergeordnete Urteilskompe- 	<p>https://apps.apple.com/de/app/mauerschau/id695508576 https://mauar.berlin/</p> <p>http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ns-zwangsarbeit/ https://www.hdg.de/lemo/zeitzeugen/alfred-hans-keffel-das-soldatengrab-meines-vaters.html https://www.volksbund.de/mediathek/mediathek-detail/publikation-erinnerungskulturen-in-europa.html#</p> <p>https://www.hnf.de/dauerausstellung/highlights-des-museums.html http://www.gutenberg.de/gutenberg-museum/index.php</p>
---	--	--

	<p>tenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), • vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3), • wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1), • erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p>Dekonstruktion eines Lernvideos aus der Reihe „MrWissen2go Geschichte“ Beispiel: Der Untergang der DDR (https://www.youtube.com/watch?v=-59FHUnwKvU)</p>		

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	a) Archäologischer Park Xanten; Gustav-Lübcke Museum Hamm
Klasse 9	b) Stadtarchiv Hamm; Villa ten Hompel Münster
Klasse 10	c) Jüdischer Friedhof; Denkmal Alte Synagoge

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p>Sachkompetenz</p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p> <p>Methodenkompetenz</p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p> <p>Urteilskompetenz</p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p> <p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p> <p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Po-</p>

<p>Handlungskompetenz</p> <p>Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung</p>	<p>sition</p> <p>Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur</p>
--	--

II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Leistungsbewertung im Distanzlernen im Geschichtsunterricht

Auch im Distanzunterricht gelten die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i.V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i.V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen).

Die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterliegen der Leistungsbewertung. Im Regelfall sollen Klassenarbeiten und Prüfungen aber im Präsenzunterricht stattfinden, dennoch sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht passende Formen der Leistungsüberprüfung durchführbar. Die Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht erwerben, werden in der Regel durch die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Auch die schriftlichen Leistungsüberprüfungen können auf Kompetenzen der Inhalte des Distanzunterrichts zurückgehen.

Nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung können genauso im Distanzunterricht ihre Anwendung finden. Da die Entstehung eines Lernprodukts nicht immer auf Eigenständigkeit überprüft werden kann, sollte der Entstehungsprozess bzw. der Lernweg mit der Schülerin/ dem Schüler thematisiert werden. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt werden, indem auch die erforderlichen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden.

Hier eine Übersicht über **mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht**:

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen über Telefonate	Präsentation von Arbeitsergebnissen: - über Audiofiles/Podcasts - Erklärvideos - im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	- Projektarbeiten - Portfolios - Bilder - Plakate - Arbeitsblätter und -hefte	- Projektarbeiten - Portfolios - Erstellen einer digitalen Präsentation - Einträge bei digitalen Pinnwänden z.B. Padlet

(Quelle: <http://broschüren.nrw/distanzunterricht/home/#!/leistungsueberpruefung-und-leistungsbewertung>)

Möglichst sollen schriftliche und mündliche Überprüfungen im Präsenzunterricht stattfinden. Auch Schülerinnen und Schüler mit coronarelevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, daran teilzunehmen. Dabei müssen die Hygienevorkehrungen getroffen werden, um dem Infektionsgeschehen Rechnung zu tragen.

In der gymnasialen Oberstufe gilt für die Fächer mit Klausuren, dass in der Qualifikationsphase nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt wird. Sowohl die Anfertigung der Facharbeit als auch mündliche Leistungsüberprüfungen können auch in Distanzphasen erfolgen. Für mündliche Leistungsüberprüfungen, aber auch für die Beratungsgespräche im Rahmen der Erstellung der Facharbeit, bieten sich zum Beispiel Videokonferenzen an.

Umgang mit Ergebnissen

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen im Distanzlernen und Beratung

Grundsätzlich haben Schülerinnen und Schüler einen Anspruch darauf, eine Rückmeldung zu ihren Arbeitsergebnissen zu erhalten, da sie sonst schwer einschätzen können, was ihnen gelungen ist und wo sich eventuell Schwächen verbergen. Dies gibt ihnen Sicherheit. Zudem ist der Motivationseffekt einer Rückmeldung nicht außer Acht zu lassen und drückt Wertschätzung für die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler aus. Damit unsere Schülerinnen und Schüler auch im Distanzlernen eine passende Lernberatung erfahren, sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen wichtig. Diese können durch Mitschülerinnen und Mitschüler in Form einer „Peer-to-Peer-Feedback Phase“ erfolgen, aber besonders auch durch die Lehrkraft. Anschließend sollte die Möglichkeit zur Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Im Rahmen des Distanzunterrichtes geben Lehrkräfte Eltern und Schülerinnen und Schülern Rückmeldung zum jeweiligen Lernprozess und Lernstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 Schulgesetz).

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich zum aktuellen Zeitpunkt (26.10.2020) noch nicht über ein Lehrwerk verständigt. Dies soll zu Beginn des neuen Halbjahres (Februar 2021) geschehen.

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Be-

schlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteam- arbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				

<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			